

tung als Schwerpunkte festgelegt worden sind. Bereits die Herausarbeitung ihrer Aufgaben erfolgt in kollektiver Beratung zwischen dem Sekretariat der Kreisleitung und den Leitungen der betreffenden Grundorganisationen. Im November vergangenen Jahres fanden in allen wichtigen Betriebsparteiorganisationen Konsultationen statt, an denen Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung, Mitglieder der Kreisleitung sowie Leitungsmitglieder der Grundorganisationen, Funktionäre der Gewerkschaft und der FDJ sowie verantwortliche Wirtschaftskader teilnahmen.

Dort wurden die politisch-ideologischen, ökonomischen und technischen Hauptfragen und Wege zu ihre Lösung beraten. Diese Praxis haben wir fortgesetzt. In einer Reihe von Grundorganisationen wurden zeitweilig Arbeitsgruppen des Sekretariats eingesetzt, die ihnen bei der langfristigen Planung der Hauptaufgaben geholfen und Lösungswege zu deren Verwirklichung mit ihnen beraten haben. Entscheidende Probleme wurden auf Tagungen mit den Parteiaktivisten dieser Grundorganisationen beraten, so zum Beispiel im VEB Bergmann-Borsig/Görlitzer Maschinenbau, wo die Sicherung des ideologischen Vorlaufes für die künftige volkswirtschaftlich bedeutungsvolle Produktion erörtert wurde.

Durch Organisierung des Erfahrungsaustausches gibt die Kreisleitung Berlin-Pankow den Funktionären der Grundorganisationen die Möglichkeit, voneinander zu lernen. Dadurch konnte erreicht werden, daß sich in vielen wichtigen Grundorganisationen die langfristige Planung entwickelt. Die Schulparteioorganisationen planen zum Beispiel die politisch-ideologische Arbeit jeweils für ein Schuljahr. Diesen Prozeß unterstützen wir auf der Basis

einer Führungskonzeption, die, ausgehend von unserem langfristigen Plan, von der ständigen Arbeitsgruppe „sozialistisches Bildungssystem“ erarbeitet und vom Sekretariat nach gründlicher Diskussion mit erfahrenen Parteifunktionären aus Schulen, Betrieben und dem Staatsapparat beschlossen wurde.

Frage: In welcher Weise sollte nach Eurer Meinung die langfristige Planung weiter vervollkommen werden?

Antwort: Die Kernfrage ist, daß wir lernen, die theoretischen Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus noch gründlicher bei der Gestaltung aller gesellschaftlichen Prozesse anzuwenden und die Beschlüsse des Zentralkomitees noch mehr zum Maßstab unserer Arbeit zu nehmen.

Mit der Ausarbeitung des Perspektivplanes als Hauptsteuerungsinstrument gewinnt unsere Kreisleitung neue, vorausschauende Informationen über künftige Erfordernisse der politisch-ideologischen Arbeit. Es erhebt sich die Frage, ob dann nicht die Situation eintritt, daß der gegenwärtig in der langfristigen Planung der Parteiarbeit festgelegte Zeitraum zu eng wird. Eine solche langfristige Aufgabe wie die Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus in der DDR in den Jahren 1971 bis 1975 erfordert, die politisch-ideologische Arbeit in eben solchen Dimensionen zu planen und zu leiten. Von entscheidender Bedeutung für eine höhere Qualität der langfristigen Planung ist es, die Komplexität der gesellschaftlichen Entwicklung, die Wechselbeziehungen der Teilsysteme des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus noch besser zu erfassen und die Probleme, die sich daraus für die politisch-ideologische Arbeit ergeben, vorausschauend festzulegen und meßbare Aufgaben davon abzuleiten.

Wettbewerbs und die Entfaltung der Initiative. Und darin liegt auch das „Geheimnis“ unserer Erfolge.

Im Perspektivplanzeitraum bis 1975 erwarten uns neue, höhere Aufgaben. Das Fundament dafür wird schon heute geschaffen. Die neue Wettbewerbskonzeption wurde bereits diskutiert und von den Vertrauensleuten beschlossen. Die Aufgaben im

sozialistischen Wettbewerb reichen bis zum 31. März 1971, um einen nahtlosen Übergang in das nächste Jahr zu garantieren und Störfaktoren rechtzeitig zu begegnen. Auf der Grundlage des neuen Wettbewerbsprogramms überarbeiten die Brigaden und Kollektive gegenwärtig ihre Programme. Sie schlüsseln die Aufgaben bis auf jeden einzelnen auf und sichern so die schöpferische Mitarbeit aller. Dieter Gülland

Redakteur der Betriebszeitung im VEB Kombinat Funkwerk Erfurt, Betrieb Röhrenwerk Mühlhausen

Umtausch der Parteidokumente - eine politische Aufgabe

Wer das ND-Interview des Genossen Walter Ulbricht zum Umtausch der Parteidokumente — siehe auch „Neuer Weg“ Nr. 9/1970 — nicht nur gelesen, sondern sich auch parteilich und intensiv damit beschäftigt hat, der muß zu der Schlußfolgerung

DER LERER HAT DAS WORT